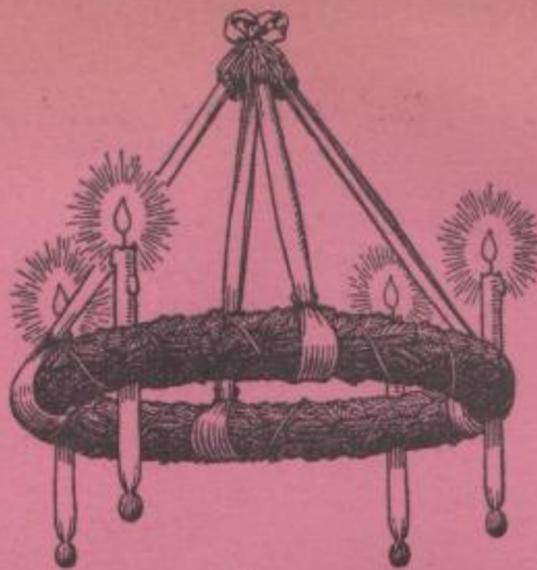


239

Einlaß 19³⁰ Uhr
Beginn 20¹⁵ Uhr
Ende gegen 21³⁰ Uhr



Preis RM. -.50

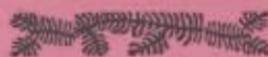
Weihnachtsliederabend des Kreuzchors

in der Kreuzkirche am Mittwoch, dem 22. Dezember 1937 - 20¹⁵ Uhr

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herbert Sollum

Leitung: Prof. Rudolf Mauersberger



Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel von Johann Sebastian Bach (1685-1750).

„Hört zu und seid getrost sehr!“ für vierstimmigen Chor von Leonhard Schröter (1587).

Hört zu und seid getrost sehr: Hoch vom Himmel komm ich her, ich bringe euch Freud und gute Mär, die allem Volk soll widerfahrn, denn euch ist heut der Heiland geboren. Welcher genennt wird Jesus Christ, in der Stadt

Davids geboren ist von Maria, der Jungfrau schon, das Allerhöchsten Gottes Sohn. Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet finden das Kindlein klein; gewickelt in die Windlein zwar und liegen in der Krippe dar.

„O Freude über Freud“, für achtsimm. Chor, aus den Preuß. Festliedern von Johannes Secard (1553-1611).

O Freude über Freud, nun ist sie da, die Zeit, da uns zum Heil und Frommen der ewig' Gott ist kommen ins Fleisch ohn' alle Sünden, mit uns sich zu verbinden, Jungfrau Maria auferkoren, die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein und diesem Kindelein singen und jubilieren, mit Freuden musizieren, ihm Lob und Ehr beweisen. Mit Mund und Herzen preisen, weil wir die gnadenreiche Zeit begehen und zelebrieren.

(G. Reimann)

„Weihnachtslied“ nach einer Melodie von Adam de la Halle (um 1240).

Licht vom Herrn, ein Himmelschein dringt in Herzenspforten ein.
Christgeweihte Stund' tu ich allem Volke kund.

Engelruf auf stiller Flur: Ehrt veröhnter Gottheit Spur!
Fried und Freud auf Erden sind, Wohlgefall'n am Menschenkind.

Bei Maria seht den Sohn! Bietet euch des Glaubens Lohn.
Wollt ihr ihm die Herzen weih'n, wird er euch ein Heiland sein.

Invocation („Vom Himmel hoch, da komm ich her“) aus Opus 60 für Orgel von Max Reger (1873-1916).

„König der Könige“ für vierstimmigen Chor von Gustav Brand (geb. 1883).

König der Könige, sei uns im Staube willkommen!
Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den Frommen.
Sünder sind's nur, wo du auf niedriger Spur huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig begehren.
Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns beschweren.
Aber dein Blick scheucht sie allmächtig zurück!
Hilf uns, du König der Ehren!

(H. Knapp)

Das Solo wird von den drei Jüngsten des Chores gesungen.

Zwei Hirtenlieder.

a) „Inmitten der Nacht“, Volksweise aus dem 18. Jahrhundert von Paul Schöne (geb. 1868).

Inmitten der Nacht, als Hirten erwacht,
Da hörte man Klingen und Gloria singen
Ein englische Schar, geboren Gott war.

Die Hirten im Feld verließen ihr Zelt,
Sie gingen mit Eilen ganz ohne Verweilen
Dem Krippelein zu, der Hirt und der Bu.

Kommt, Christen, kommt her, kommt aber nicht leer!
Beschauet das Kindlein,
Es liegt in den Windlein, es lindert den Schmerz,
so schenkt ihm euer Herz!

Solo: Gottfried Schmidt 1c (Tenor).

b) „Laufet, ihr Hirten“, Volksweise aus Schlesien.

Laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich, nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch!
Lauft alle zumal mit freudigem Schall auf Bethlehem zum Krippelein im Stall!

Ein Kindlein ist zu sehen wie ein Englein so schön,
dabei auch ein liebevoller Vater tut stehn;
eine Jungfrau, schön zart, von englischer Art:
Es hat mich erbarmet ganz inniglich hart.

Mein Bruber, lauf hurtig, bring's Wieglein daher,
will's Kindlein drein legen, es zittert so sehr.
Sei heia popei, liebs Kindlein schlaf ein,
im Krippelein, zarts Jesulein, heia popei!

Solo: Werner Kraß U III c (Mezzosopran).